



An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses

Herrn Günter Keller
BA-Geschäftsstelle Süd
Meindlstraße 14
81373 München

S-GL-SP

Orleansplatz 11
81667 München
Telefon: 089 233-48205
Telefax: 089 233-989 48205
Dienstgebäude:
Orleansplatz 11
Zimmer: 4094
Sachbearbeitung:
Frau Riese
anna.riese@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
08.01.2020

Errichtung eines Jugendtreffs nahe der S-Bahnstation Mittersending

Empfehlung Nr. 14-20 / E 02373 der Bürgerversammlung
des Stadtbezirkes 7, Sendling-Westpark
am 22.11.2018

Beschlussentwurf für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss am 24.03.2020

10 Anlagen

Sehr geehrter Herr Keller,

anbei erhalten Sie einen Beschlussentwurf des Sozialreferates. Die Behandlung ist für die Sitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschuss am 24.03.2020 geplant.

In dieser Angelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses vorgeschrieben.

Wir bitten den Bezirksausschuss um schriftliche Stellungnahme. **Richten Sie Ihre Stellungnahme bitte bis spätestens 12.02.2020 an o.g. Dienststelle.**

Für eine Übermittlung vorab per Fax wären wir dankbar.

Der Korreferent, Herr Stadtrat Müller, die Stadtratsfraktion der CSU, die Stadtratsfraktion der SPD, die Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL, die FDP-mut Stadtratsfraktion, die BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion, die ÖDP, DIE LINKE, die Freien Wähler, die BIA und Herr Stadtrat Schmude erhalten einen Abdruck dieses Schreibens jeweils mit einem Entwurf der Vorlage zur vorläufigen Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen

Anna Riese

II. Abdruck von I. mit Anlage

an den Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller

an die Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin.../an den Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat...

(S-I: StR Oswald Utz; S-II: StRin Jutta Koller; S-III: StR Marian Offman;

S-IV-LBS: StR Wolfgang Zeilhofer, Kindertagesbetreuung: StRin Sabine Pfeiler;

Kinderheime: StR Oswald Utz; Beteiligungsmanagement: StR Marian Offman;

Behindertenbeirat: StR Christian Müller;

Seniorenbeirat: StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar)

an die Stadtratsfraktion der CSU

an die Stadtratsfraktion der SPD

an die Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL

an die FDP-HUT Stadtratsfraktion

an die BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

an die ÖDP

an DIE LINKE

an die Freien Wähler

an die BIA

an Herrn Stadtrat Schmude

jeweils mit der Bitte um Kenntnisnahme

III. Abdruck von I. und II.

an S-GL-B

z.K.

IV. Wv. Verfasser zur Überwachung der Anhörungsfrist

(Leiten Sie bitte das Ergebnis der Anhörung an S-GL-B weiter.)

Telefon: 0 233-48205
Telefax: 0 233-48761

Sozialreferat
Geschäftsleitung
Sozialplanung
S-GL-SP

**Errichtung eines Jugendtreffs nahe
der S-Bahnstation Mittersending**

Empfehlung Nr. 14-20 / E 02373
der Bürgerversammlung
des Stadtbezirks 07 – Sendling-Westpark
am 22.11.2018

7. Stadtbezirk – Sendling-Westpark

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17489

10 Anlagen

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 24.03.2020 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<ul style="list-style-type: none">• Bürgerversammlungsempfehlung Nr. 14-20 / E 02373 vom 22.11.2018 „Einrichtung eines Jugendtreffs nahe der S-Bahnstation Mittersending“
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Erweiterung des Angebots an Offener Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark• Standortsuche für eine Einrichtung Offener Kinder- und Jugendarbeit
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	<ul style="list-style-type: none">• Zustimmung zum Vorhaben des Sozialreferates zur Sicherung der Standorte für die Einrichtungen Offener Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark.

Gesucht werden kann im RIS auch unter:	<ul style="list-style-type: none">● Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark● Offene Kinder und Jugendarbeit● Einrichtung Offener Kinder- und Jugendarbeit● Standortsuche für eine Einrichtung Offener Kinder- und Jugendarbeit
Ortsangabe	<ul style="list-style-type: none">● Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark● Zillertalstraße 25, Flst. 8812/4● Pilsenseestraße 2 - 4, Südseite von Luise-Kiesselbach-Platz zwischen Murnauer Straße und Südparkallee, Flst. 9165● Garmischer Straße (östlich), Bernrieder Straße (südlich), Kohlgruber Straße (nordlich), Flst. 9050/14

**Errichtung eines Jugendtreffs nahe
der S-Bahnstation Mittersending**

Empfehlung Nr. 14-20 / E 02373
der Bürgerversammlung
des Stadtbezirks 07 – Sendling-Westpark
am 22.11.2018

7. Stadtbezirk – Sendling-Westpark

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17489

Vorblatt zum
Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 24.03.2020 (SB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis		Seite
I.	Vortrag der Referentin	1
1	Anlass	2
2	Bedarf an einer Einrichtung für offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark / S-Bahnhof Mittersending	2
2.1	Analyse zum Bedarf an einer Einrichtung für Offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark	2
2.1.1	Bevölkerungsentwicklung	2
2.1.2	Sozialmonitoring	3
2.1.3	Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7	3
2.1.4	Begründung des Bedarfs an einer Einrichtung für Offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark	4
2.2	Konzeptionelle Ausrichtung und Flächenbedarfe für die Einrichtungen für Offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark	4
3	Standortsuche	5
3.1	Standort 1: Zillertalstraße 25, Flst. 8812/4	6

3.2	Standort 2: Pilsenseestraße 2 - 4, Südseite des Luise-Kiesselbach-Platzes zwischen Murnauer Straße und Südparkallee, Flst. 9165	7
3.3	Standort 3: Garmischer Straße (östlich), Bernrieder Straße (südlich), Kohlgruber Straße (nordlich), Flst. 9050/14	8
3.4	Auswertung der möglichen Standorte	9
II.	Antrag der Referentin	10
III.	Beschluss	12
	Antrag der Bürgerversammlung des 7. Stadtbezirkes vom 22.11.2018 „Errichtung eines Jugendtreffs nahe der S-Bahnstation Mittersendling“	Anlage 1
	Antrag der SPD-Fraktion des Bezirksausschusses 7, Sendling-Westpark Nr. 14-20 / B 02870 vom 02.09.2016 „Jugend-Treff in Sendling-Westpark“	Anlage 2
	Antwortschreiben des Sozialreferates zum Antrag der SPD-Fraktion des Bezirksausschusses 7, Sendling-Westpark Nr. 14-20 / B 02870 vom 02.09.2016 „Jugend-Treff in Sendling-Westpark“ vom 19.12.2016	Anlage 3
	Stadtteilkarte „Regionale und bezuschusste Angebote und soziale Herausforderungen“	Anlage 4
	Übersichtskarte „Bestehende und potentielle Standorte der Einrichtungen für offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark“	Anlage 5
	Übersichtskarte „Standorte der bestehenden Einrichtung Tatz, ein offener Kinder- und Jugendtreff sowie Standort 1, Zillertalstraße 25, Flst. 8812/4“	Anlage 6
	Übersichtskarte „Standort 2, Pilsenseestraße 2 - 4, Südseite von Luise-Kiesselbach-Platz zwischen Murnauer Straße und Südparkallee, Flst. 9165 und Standort 3, Garmischer Straße (östlich), Bernrieder Straße (südlich), Kohlgruber Straße (nordlich), Flst. 9050/14“	Anlage 7
	Antrag des Bezirksausschusses des 7. Stadtbezirks Nr. 14-20 / B 05427 „Bebauung des großen Areals am Ende der Garmischer Autobahn im Süden des Luise-Kiesselbach-Platzes“ vom 05.11.2018	Anlage 8
	Antwortschreiben des Planungsreferates zum Antrag des Bezirksausschusses des 7. Stadtbezirks Nr. 14-20 / B 05427 „Bebauung des großen Areals am Ende der Garmischer Autobahn im Süden des	

Luise-Kiesselbach-Platzes“ vom 24.01.2019

Anlage 9

Antrag des Bezirksausschusses des 7. Stadtbezirks Nr. 14-20 /B 05989
„Genossenschaftlicher Wohnungsbau, Wohnungen für Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter der Münchenstift GmbH und sozial-kulturelle Räume für
das Quartier rund um den Luise-Kiesselbach-Platz“ vom 26.03.2019

Anlage 10

Telefon: 0 233-48205
Telefax: 0 233- 48761

Sozialreferat
Geschäftsleitung
Sozialplanung
S-GL-SP

Errichtung eines Jugendtreffs nahe der S-Bahnstation Mittersending

Empfehlung Nr. 14-20 / E 02373
der Bürgerversammlung
des Stadtbezirks 07 – Sendling-Westpark
am 22.11.2018

7. Stadtbezirk – Sendling-Westpark

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17489

10 Anlagen

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 24.03.2020 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Mit dieser Beschlussvorlage wird die Empfehlung der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 7, Sendling-Westpark Nr. 14-20 / E 02373 „Einrichtung eines Jugendtreffs nahe der S-Bahn-Station Mittersending“ vom 22.11.2018 behandelt (Anlage 1). Da die Bebauungsdichte im Stadtbezirk 7 hoch ist, die geeigneten Flächen entsprechend knapp und die vorangegangenen Analysen des Sozialreferates insgesamt die Notwendigkeit der Verbesserung der Versorgung in diesem Bereich im gesamten 7. Stadtbezirk aufzeigen, wurde der Suchbereich ausgeweitet. Ziel ist dabei der Ausbau des Angebots an Offener Kinder- und Jugendarbeit im nördlichen sowie der Aufbau des Angebots im südlichen Teil des Stadtbezirkes 7 durch die Schaffung neuer Standorte. Das Sozialreferat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung die Realisierbarkeit der Einrichtungen auf den vorliegenden Standorten zu prüfen und auf der Basis der Prüfungsergebnisse die entsprechenden Grundsatzbeschlüsse dem Stadtrat vorzulegen.

1 Anlass

Im Rahmen der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 7, Sendling-Westpark am 22.11.2018 wurde mit dem Antrag Nr.14-20 / E 02373 die Errichtung eines Jugendtreffs nahe der S-Bahnstation Mittersending empfohlen (Anlage 1).

Am 02.09.2016 stellte die SPD-Fraktion des 7. Bezirksausschusses den Antrag Nr. 14-20 / B 02870 „Jugendtreff in Sendling-Westpark“ (Anlage 2). Hier wurde die Stadtverwaltung gebeten, mit der Unterstützung des Bezirksausschusses 7 einen geeigneten Standort für einen Jugendtreff im Gebiet des Stadtbezirks Sendling-Westpark zu finden und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Gleichzeitig wurde das Grundstück an der Südseite des Luise-Kiesselbach-Platzes als ein möglicher Standort benannt. Das Sozialreferat unterstützte die Antragstellung des Bezirksausschusses 7 und meldete den Bedarf an einer offenen Kinder- und Jugendeinrichtung an (Anlage 3). Die Grundlage für die Zustimmung bildeten die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung sowie das Fehlen einer klassischen Einrichtung für offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7. Bis jetzt konnte hier die Standortsuche aufgrund des Fehlens geeigneter freier Flächen noch nicht abgeschlossen werden.

2 Bedarf an einer Einrichtung für offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark / S-Bahnhof Mittersending

2.1 Analyse zum Bedarf an einer Einrichtung für Offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark

2.1.1 Bevölkerungsentwicklung

Vom Jahr 2010 bis zum Jahr 2017 hat die Einwohneranzahl im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark ein Wachstum um rund 11,7 % erfahren. Auch die Altersgruppe der 5- bis 19-Jährigen war von der Bevölkerungszunahme betroffen und weist hier in ihrer Gesamtheit seit dem Jahr 2010 bis zum Jahr 2017 ein Plus von 15,3 % auf. Da aus der heutigen Perspektive im Stadtbezirk 7 ab dem Jahr 2023 keine größeren Baumaßnahmen zu erwarten sind, wird bis zum Jahr 2040 für Sendling-Westpark jedoch eine moderate Bevölkerungsentwicklung prognostiziert. Dabei wird für das Jahr 2030 vor allem für die Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen ein deutlicher Zuwachs erwartet. Die Geburtenzahl im Stadtbezirk 7 bleibt den Prognosen nach weiterhin hoch, wobei hier ab dem Ende der absehbaren Bautätigkeit Mitte der 2020er Jahre mit einem langsamen Rückgang und ab dem Jahr 2030 mit erneutem leichten Anstieg gerechnet wird.¹

¹ Demografiebericht München – Teil 2, Kleinräumige Bevölkerungsanalyse 2017 bis 2040 für die Stadtbezirke, München 2019, S. 48-49.

2.1.2 Sozialmonitoring

Nach dem Sozialmonitoring des Sozialreferats der Landeshauptstadt München weist der Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark gemischte Strukturen auf:

Die Planungsregion 7_4, Westpark – Am Waldfriedhof ist durch die Bebauung mit Ein- bis Zweifamilienhäusern geprägt und wies im Jahr 2017 eine geringe Ausprägung des Indikators Soziale Herausforderungen auf. Die Ausprägung des Indikators Soziale Herausforderungen in der Planungsregion 7_2, Mittersendling – Heckenstallerstraße für das Jahr 2017 bewegte sich im städtischen Durchschnittsbereich. In den Planungsregionen 7_1, Untersendling – Partnachplatz sowie 7_3, Land in Sonne verwiesen die Werte des Indikators Soziale Herausforderungen im Jahr 2017 auf eine hohe Ausprägung (Anlage 4).

Auf die Zielgruppen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bezogen, weisen in der Planungsregion 7_1 folgende Variablen eine signifikante Abweichung vom städtischen Durchschnitt auf:

- Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Sozialgeld nach dem Sozialgesetzbuch, Zweites Buch (SGB II) an der unter 15-jährigen Bevölkerung +89,0 % oberhalb des städtischen Durchschnitts
- Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II an der 15- bis 24-jährigen Bevölkerung +50,9 % oberhalb des städtischen Durchschnitts

In der Planungsregion 7_3, Land in Sonne sind im Zusammenhang mit den Zielgruppen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit folgende signifikante Abweichungen festzuhalten:

- Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II an der 15- bis 24-jährigen Bevölkerung eine Abweichung von +44,6 % oberhalb des städtischen Durchschnitts
- Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Sozialgeld nach SGB II an der unter 15-jährigen Bevölkerung hat die Differenz von +29,6 % im Vergleich zum städtischen Durchschnitt

Die Anteilswerte der Variablen Arbeitslose nach SGB II sowie der Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II an der erwerbsfähigen Bevölkerung lagen im Jahr 2017 in der Planungsregion 7_1 und 7_3 entsprechend mit +67,0 % und +56,0 % deutlich oberhalb des städtischen Durchschnitts.²

2.1.3 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7

Im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark, befinden sich momentan zwei vom Sozialreferat bezuschusste Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Das Mehrgenerationenhaus Dschungelpalast sowie das TATZ, ein offener Kinder-

² <http://www.mstatistik-muenchen.de/sozialmonitoring/atlas.html?indicator=i0&date=2017&select=1>

und Jugendtreff. Beide Einrichtungen sind in der Trägerschaft von Feuerwerk e. V. (Anlage 4).

Das Mehrgenerationenhaus Dschungelpalast bietet ein überregional ausgerichtetes Kulturprogramm für Kinder ab drei Jahren und deren Familien sowie für Erwachsene jeden Alters an. Das Mehrgenerationenhaus ist räumlich nordöstlich, an der Grenze zum 6. Stadtbezirk positioniert. Der Standort der Einrichtung befindet sich an den östlichen Ausläufern vom Westpark und ist durch die Hansastrasse östlich und die Bahngleise westlich umrandet. Durch diese Lage sowie die überregionale Programmausrichtung bietet das Mehrgenerationenhaus Dschungelpalast einen erforderlichen Raum für die Entwicklung von Kinder- und Jugendkultur in der Landeshauptstadt München. Den gesamten Versorgungsbedarf an Offener Kinder- und Jugendarbeit kann diese Einrichtung jedoch nur sehr bedingt decken.

Der offene Kinder- und Jugendtreff Tatz in der Hinterbärenbadstraße 20a befindet sich in der Planungsregion 7_1, Untersending – Partnachplatz. Das pädagogische Angebot der Einrichtung richtet sich an die Kinder und Jugendlichen aus den umliegenden Stadtvierteln. Derzeit befindet sich die Einrichtung in einer für die Kinder und Jugendlichen gut erreichbaren Lage. Der offene Kinder- und Jugendtreff ist räumlich in einem ehemaligen ca. 70 m² großen Laden situiert. Die Fläche ist in zwei Räume aufgeteilt. Diese räumliche Enge macht die Umsetzung des Konzepts sowie die Entfaltung des pädagogischen Angebots der Einrichtung in dem für dieses Gebiet des Stadtbezirks erforderlichen Maße nicht möglich.

2.1.4 Begründung des Bedarfs an einer Einrichtung für Offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark

Ab dem Jahr 2010 erfuhr der Stadtbezirk 7 einen deutlichen Einwohnerzuwachs. Die Versorgung des Stadtbezirks Sendling-Westpark im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit konnte bis jetzt jedoch nicht angepasst werden. Von den vorliegenden Ist-Daten des Sozialmonitorings wie auch aufgrund der prognostizierten Entwicklungstendenzen des Demografieberichtes 2019 für den Stadtbezirk 7 ausgehend, ist aus Sicht des Sozialreferates neben der Erweiterung des bereits bestehenden Standortes in der Hinterbärenbadstraße 20a die Schaffung eines weiteren Einrichtungsstandortes im südlichen Teil des Stadtbezirkes erforderlich.

2.2 Konzeptionelle Ausrichtung und Flächenbedarfe für die Einrichtungen für Offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark

Die unter 2.1 dargestellten Faktoren begründen den Bedarf an der Erweiterung des Angebots im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark. Die Verbesserung der Versorgung kann hier über die räumliche Verbesserung der bestehenden und etablierten Einrichtung im nördlichen wie auch

über den neuen Standort im südlichen Teil des Stadtbezirks erreicht werden.

Aufgrund der Lage sowie der demografischen Prognosen wird für den Standort im Norden des Stadtbezirkes 7 der Bedarf für eine Einrichtung mit insgesamt 542 m² Nutzfläche (NF) bzw. 975 m² Geschossfläche (GF) mit den dazugehörigen Freiflächen gesehen.

Im südlichen Bereich des Stadtbezirks 7, Sendling-Westpark, wird der Bedarf an einem Teenie- und Jugendtreff (14 - 21 Jahre) mit einer NF von ca. 513 m² bzw. 923 m² GF gesehen.

3 Standortsuche

Seit dem Jahr 2010 erfolgte der Wohnungsbau im 7. Stadtbezirk im Rahmen von Neubau- wie auch Nachverdichtungsmaßnahmen. Nicht nur die Privatinvestoren, sondern auch die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG haben im Laufe der Jahre die Sanierung und Nachverdichtung der Wohnsiedlungen unter anderem um die Hinterbärenbadstraße und an der Passauer Straße nahe der S-Bahnstation Mittersendling vorgenommen. Von den größeren Neubaugebieten ist hier derzeit die Realisierung der Wohnbebauung am Bauernbräuweg geplant. Dieses Neubaugebiet wird von einem Privatinvestor errichtet. Die Umsetzung einer Einrichtung für Offene Kinder- und Jugendarbeit in diesem Planungsareal ist nicht möglich. Diese Fragestellung wurde seitens des Referates für Stadtplanung und Bauordnung im Rahmen der Beschlussvorlage Nr. 14-20 / V 13981 im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 02.05.2019 behandelt.

Weitere Entwicklungsmaßnahmen im Umgriff der S-Bahnhaltestelle Mittersendling erfolgen u. a. auch im Gebiet des hinter die Bahnlinie München-Lenggries gelegenen Stadtbezirks 6, Sendling. Die Neubauentwicklung wird hier von Privatinvestoren vorgenommen. Die Situierung eines neuen Standortes im Gebiet des Stadtbezirks 6 ist für die Verbesserung der Versorgungssituation im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7 nicht zielführend: In fußläufiger Entfernung in der Thalkirchner Straße 209 ist bereits der Kinder- und Jugendtreff „2 Club“ des Trägers Kreisjugendring München-Stadt situiert. Des Weiteren hat die Lage hinter den Bahngleisen eine negative Auswirkung auf das Nutzerverhalten der Zielgruppen: Auch bei den unmittelbar vorhandenen Möglichkeiten zur Überquerung werden die Bahnlinien von den potenziellen Besucherinnen und Besucher als eine Grenze wahrgenommen.

In Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Kommunalreferat wurden im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark die möglichen Standorte für eine Einrichtung für Offene Kinder- und Jugendarbeit eruiert (Anlage 5). Die Prüfung der Realisierungsmöglichkeit der Einrichtung aus städtebaulicher und stadtplanerischer Perspektive ist noch durchzuführen.

Aufgrund der langen Planungszeitschienen kann mit dieser Beschlussvorlage der zeitliche Rahmen für die Schaffung eines dauerhaften Standortes einer Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht abschließend behandelt werden. Es besteht jedoch die Option der Schaffung einer Interimslösung auf einem der eruierten Standorte, was der Unterversorgung im Bereich Offener Kinder- und Jugendarbeit im südlichen Teil des Stadtbezirks 7 bereits mittelfristig entgegenwirken würde.

Bei der positiven Bewertung des Aufgreifens der Option der Errichtung einer temporären Einrichtung für Offene Kinder- und Jugendarbeit bleibt das Ziel des Sozialreferates auch weiterhin die Schaffung eines dauerhaften Standortes für die Angebote Offener Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark. Aus diesem Grund müssen gleichzeitig mit dem Verfolgen der temporären Lösung in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie mit dem Kommunalreferat die Voraussetzungen für die Schaffung eines dauerhaften Standortes im südlichen Teil des 7. Stadtbezirks weiterentwickelt werden.

3.1 Standort 1: Zillertalstraße 25, Flst. 8812/4

Das Flurstück 8812/4, Sektion 5 hat eine Größe von 1.057 m². Das Baurecht kann hier nach § 34 Baugesetzbuches (BauGB) generiert werden. Das Grundstück befindet sich im städtischen Eigentum und wird durch das Kommunalreferat verwaltet (Anlage 6).

Derzeit ist dort ein Standort der Freiwilligen Feuerwehr München, Abteilung Sendling situiert. Den bestehenden Planungen des Kommunalreferates nach soll dieser Standort verlagert werden. Der neue Standort ist zu gegebener Zeit noch vom Kommunalausschuss zu genehmigen. Eine Festlegung auf einen bestimmten Fertigstellungstermin und Umzug des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr ist derzeit nicht möglich. Nach aktuellem Stand wird die Verlegung des Standortes nicht vor 2026 erfolgen.

Aus stadtplanerischer Sicht sprechen das bestehende Baurecht, die zentrale Lage sowie die Möglichkeit der baulichen Realisierung für die positive Bewertung des Standortes. In Bezug auf das Flurstück 8812/4 bestehen keine Nutzungskollisionen mit den für die Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN) relevanten Bedarfen anderer Referate.

Das Sozialreferat hat im Jahr 2017 das Interesse an der Nutzung des Flurstückes 8812/4 für eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bekundet. Das Grundstück Zillertalstraße befindet sich in der Planungsregion 7_1, wo der Ausbau des Bereiches der Offenen Kinder- und Jugendarbeit erforderlich ist.

3.2 Standort 2: Pilsenseestraße 2 - 4, Südseite des Luise-Kiesselbach-Platzes zwischen Murnauer Straße und Südparkallee, Flst. 9165

Das Flurstück 9165 liegt auf der südlichen Seite des Luise-Kiesselbach-Platzes, zwischen Murnauer Straße (südöstlich) und Südparkallee (südwestlich). Im Süden grenzt das Flurstück an die private Wohnbebauung der Pilsenseestraße 2 - 4. Das Grundstück befindet sich im städtischen Eigentum. Die Fläche wurde durch die Untertunnelung des Mittleren Rings freigelegt (Anlage 7).

Die Schaffung einer Einrichtung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit am Standort im südlichen Teil des Luise-Kiesselbach-Platzes wurde im Antrag des Bezirksausschusses des 7. Stadtbezirkes Nr. 14-20 / B 05427 „Bebauung des großen Areals am Ende der Garmischer Autobahn im Süden des Luise-Kiesselbach-Platzes“ vom 05.11.2018 gefordert (Anlage 8). Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat in seiner Stellungnahme vom 24.01.2019 die Errichtung eines Kinder- und Jugendtreffs auf der Südseite des Luise-Kieselbach-Platz planungsrechtlich beurteilt (Anlage 9). Es liegen jedoch zum derzeitigen Planungsstand keine neuen Erkenntnisse vor, die über die abgegebene Stellungnahme hinausgehen.

Vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird derzeit die Möglichkeit der Entwicklung des Flurstücks 9165 in Zusammenarbeit mit den Privatinvestoren des südlich gelegenen Areals Pilsenseestraße 2 - 4 geprüft. In diesem Zusammenhang sind mehrere Untersuchungen wie auch verbindliche Absprachen zwischen der Landeshauptstadt München und den privaten Grundstückseigentümern erforderlich. Sobald hier die erforderlichen Grundlagen vorliegen, wird dem Stadtrat durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein Aufstellungsbeschluss zur Entscheidung vorgelegt.

Mit der Zustimmung des Stadtrates und der Einleitung des Bebauungsplanverfahrens unterliegt die Entwicklung des Grundstückes den Grundsätzen der SoBoN. Auf dem städtischen Grundstück wird in diesem Zusammenhang der Anteil für den geförderten Wohnungsbau bei ca. 50 % liegen. Im Rahmen des Bauleitverfahrens ist die Behördenbeteiligung vorgesehen. Hier werden die Bedarfe an sozialer Infrastruktur geprüft.

Die Situierung einer Einrichtung für Offene Kinder- und Jugendarbeit im südlichen Teil

des Luise-Kiesselbach-Platzes wird seitens des Sozialreferates als positiv bewertet, weil hier aufgrund der Lage die Versorgung im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des südlichen Teils des Stadtbezirks erfolgen kann. Des Weiteren liegt der Standort am nächsten zu dem Gebiet um die S-Bahnstation Mittersending.

3.3 Standort 3: Garmischer Straße (östlich), Bernrieder Straße (südlich), Kohlgruber Straße (nordlich), Flst. 9050/14

Das Flurstück 9050/14 liegt direkt an der Garmischer Straße und befindet sich im städtischen Eigentum. Das Grundstück ist schmal geschnitten und weist im gegenwärtigen Zustand diverse planerische Herausforderungen auf, die eine Bebauung erschweren. So verläuft beispielsweise ein Entwässerungskanal durch das Grundstück, der weder um- noch überbaut werden kann. Die bebaubare Fläche wird somit wie auch die mögliche Gebäudetiefe wesentlich verringert. Die Gesamtlänge beträgt hier ca. 150 m, die Breite an der schmalsten Stelle beträgt ca. 15 m, durchschnittlich aber 18 bis 20 m. Die Gesamtfläche beträgt beim Flurstück 9050/14 ca. 2.605,9 m² (Anlage 7).

Der Bezirksausschusses 7 hat im Antrag Nr. 14-20 /B 05989 „Genossenschaftlicher Wohnungsbau, Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Münchenstift GmbH und sozial-kulturelle Räume für das Quartier rund um den Luise-Kiesselbach-Platz“ vom 26.03.2019 im Zusammenhang mit dem Standort in der Garmischer Straße auf das Fehlen eines geeigneten Standorts für eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit hingewiesen (Anlage 10). Die Federführung bei der Bearbeitung dieses Antrages lag beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung.

Aufgrund der gegenwärtig für eine dauerhafte Bebauung nachteiligen Rahmenbedingungen soll das Flurstück an der Garmischer Straße im Sinne einer möglichst effizienten Flächenverwertung als Entwicklungsfläche vorgehalten werden, bis ein Gesamtkonzept zur langfristigen Baurechtsentwicklung und -mehrung im Bereich zwischen Garmischer-, Bernrieder- und Kohlgruber Straße vorliegt. Nachdem die Entwicklung dieses Gesamtkonzeptes noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, steht das Grundstück jedoch für eine mittelfristige Zwischennutzung zur Verfügung. In der Folge kann der Unterversorgung des Stadtbezirkes 7 im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit der Situierung einer temporären Einrichtung auf dem hier genannten Grundstück entgegengewirkt werden. Die Realisierungsmöglichkeit der Interimslösung auf diesem Standort ist vor dem Hintergrund der geschilderten Rahmenbedingungen noch abschließend aus planerischer Perspektive zu prüfen. Gleichzeitig soll im weiteren Planungsverfahren die Möglichkeit der dauerhaften Situierung der Einrichtung auf diesem Standort geprüft werden.

3.4 Auswertung der möglichen Standorte

Die vorliegenden Daten des Sozialmonitorings 2017 des Sozialreferates der Landeshauptstadt München sowie der Einwohnerzuwachs seit dem Jahr 2010 begründen die Notwendigkeit der Erweiterung des Angebotes an Offener Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark. Aus Sicht des Sozialreferates ist neben dem Ausbau des Angebots an Offener Kinder- und Jugendarbeit im nördlichen auch die Schaffung eines weiteren Einrichtungsstandortes im südlichen Teil des Stadtbezirkes erforderlich.

Der Standort 1, Zillertalstraße 25, ist geeignet für den Ausbau des Angebots im Bereich Offener Kinder- und Jugendarbeit im nördlichen Teil des Stadtbezirks 7. Die Umsetzung dieses Vorhabens ist eng an die Zeitschienen der Planungen des Kommunalreferates zur Verlagerung des Standortes der Freiwilligen Feuerwehr München, Abteilung Sendling gebunden.

Um den südlichen Teil des Stadtbezirkes 7 mit den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu versorgen, bedarf es eines gut erreichbaren Standortes. Die städtebaulichen Voraussetzungen für die Schaffung einer Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf dem 2. Standort, Pilsenseestraße 2 - 4, Südseite des Luise-Kiesselbach-Platzes können derzeit jedoch nicht geklärt werden, weil die rechtlich-planerischen Aspekte noch zu entwickeln sind.

Der Standort 3, Garmischer Straße ist als Standort für eine Offene Kinder- und Jugendeinrichtung geeignet. Die Möglichkeit einer dauerhaften Situierung einer Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf diesem Standort kann derzeit jedoch noch nicht beurteilt werden. Die gleichzeitig aufkommende Option der Platzierung einer Interimslösung auf dem Flurstück 9050/14 wird seitens des Sozialreferates dennoch als positiv gewertet, weil diese zur Steigerung des Versorgungsgrades des Stadtbezirkes 7 im Bereich Offener Kinder- und Jugendarbeit entscheidend beitragen wird. Aufgrund des Zuschnittes des Grundstücks ist hier dennoch zu prüfen, ob die baulich-konzeptionellen Voraussetzungen einer Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf diesem Grundstück erfüllt werden können.

Das Ziel des Sozialreferates liegt in einer dauerhaften Lösung zur Versorgung des 7. Stadtbezirks mit den Angeboten im Bereich Offener Kinder- und Jugendarbeit. Aus diesem Grund sind gleichzeitig mit dem Verfolgen der temporären Lösung in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie mit dem Kommunalreferat die Voraussetzungen für die Schaffung eines dauerhaften Standortes im südlichen Teil des 7. Stadtbezirks weiterzuentwickeln.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Angelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses des 7. Stadtbezirkes vorgeschrieben (vgl. BA-Satzung, Anlage 1, Katalog Sozialreferat, Nr. 1.1).

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Referat für Bildung und Sport, dem Kommunalreferat und der Gleichstellungsstelle für Frauen abgestimmt.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Kommunalreferat, dem Referat für Bildung und Sport, dem Vorsitzenden, den Fraktionsprecherinnen und Fraktionsprechern, dem bzw. der Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 7 sowie dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Den grundsätzlichen Planungen des Sozialreferates zur Erweiterung des Angebotes an Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark wird zugestimmt.
2. Die Verbesserung des Angebots im Bereich Offener Kinder- und Jugendarbeit soll durch die Schaffung von zwei Standorten, im südlichen wie auch im nördlichen Teil des Stadtbezirks 7, herbeigeführt werden.
3. Bei der Zielsetzung der dauerhaften Standortsicherung ist hier gleichzeitig die Option einer Interimslösung zur Senkung des Unterversorgungsgrades im Bereich Offener Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark zu prüfen.
4. Die Flächenbedarfe für die Standorte im Süden sowie im Norden jeweils mit einer Geschossfläche von 950 m² werden genehmigt. Das Nutzerbedarfsprogramm soll zu gegebener Zeit verwaltungsintern abgestimmt und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.
5. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie das Kommunalreferat werden gebeten, das Sozialreferat bei der Sicherung der Standorte für die Einrichtungen Offener Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7 zu unterstützen.
6. Das Kommunalreferat wird gebeten, in seiner Rolle als Bauherr zu gegebener Zeit in

Abstimmung mit dem Nutzerreferat die Planungen für den Standort 1 in der Zillertalstraße 25 in die Wege zu leiten und die Vorplanung zu erarbeiten.

7. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, im Einvernehmen mit dem Kommunalreferat die Möglichkeit der dauerhaften Realisierung einer Einrichtung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit im südlichen Teil des Stadtbezirks 7, Sendling-Westpark auf dem Flurstück Nr. 9165 (Standort 2) und auf dem Flurstück Nr. 9050/14 (Standort 3) parallel zu prüfen.
8. Das Kommunalreferat wird gebeten, in seiner Rolle als Bauherr im Einvernehmen mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie in Abstimmung mit dem Nutzerreferat die Möglichkeit der Realisierung einer Interimslösung für eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf dem Flurstück Nr. 9050/14 (Standort 3) zu prüfen.
9. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie das Kommunalreferat werden gebeten, im Zusammenhang mit den Feststellungen zur Standorteignung die zur Sicherung der Flächen für die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 7 erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.
10. Das Sozialreferat wird beauftragt, auf der Basis der Feststellungen zur Standorteignung die notwendigen Betriebs- und Finanzierungskonzepte zu entwickeln und dem Stadtrat in einer gesonderten Beschlussvorlage zur Entscheidung vorzulegen. Die notwendigen zusätzlichen Ressourcen hierfür werden zu gegebenem Zeitpunkt zum Eckdatenbeschluss angemeldet.
11. Die Empfehlung Nr. 14-20 / E 02373 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 7, Sendling-Westpark vom 22.11.2018 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
12. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit**

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An das Direktorium, BAG Süd

An den Vorsitzenden, die Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprecher sowie die Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses 7 (7-fach)

An das Referat für Bildung und Sport

An das Kommunalreferates

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

z.K.

Am

I.A.

Betreff (Wiederholung von Seite 1 - bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Einrichtung eines Jugendtreffs nahe der S-Bahnstation Mittersendling

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "Ich stimme zu" oder "Ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

Hiermit beantrage ich die Einrichtung eines Jugendtreffs nahe der S-Bahnstation Mittersendling und verweise dabei auf die Begründung des Grundschul-Antrages.

Begründung:
 Seit etwa 2011 sind in der näheren Umgebung der S-Bahnstation Mittersendling ca. 560 neue Wohneinheiten an der Zechstr., Heißstr., Fallstr. und dem Distlhofweg errichtet worden.
 In Planung bzw. im Bau entstehen derzeit ca. 250 neue Wohneinheiten an der Georg-Hallmaier-Str., an der Konrad-Gelits-Str., dem Distlhofweg und an der Tolzer Str. Zusammen ergibt das ca. 800 neue Wohnungen.

In unserem Neubaugebiet am Distlhofweg mit derzeit rund 200 Wohneinheiten haben wir 110 Kinder im überwiegenden Alter von 0-4 Jahre. Rechnet man diese Zahl konservativ hoch auf die 800 Wohneinheiten kommt man auf mindestens 400 Kinder, die in 5 bis 10 Jahren Jugendliche sein werden.

Jugendtreffs gibt es derzeit nur bei den Kirchen in Mittersendling die aufgrund ihrer Ausrichtung nur für wenig ein Angebot sind.

Um den vielen kommenden Jugendlichen eine gute Anlaufstelle für die Freizeit zu geben und damit eine positive und soziale Entwicklung zu fördern beantrage ich die Einrichtung eines Jugendtreffs.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften

<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme angenommen	<input checked="" type="checkbox"/> mit Mehrheit angenommen
<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme abgelehnt	<input type="checkbox"/> mit Mehrheit abgelehnt



02.09.2016

Jugend-Treff in Sendling-Westpark

Antrag:

Die Stadtverwaltung wird gebeten, mit Unterstützung des Bezirksausschusses 7 einen geeigneten Standort für einen Jugend-Treff im Gebiet des Stadtbezirks Sendling-Westpark zu finden und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. In Frage kommen könnte das Grundstück an der Südseite des Luise-Kiesselbach-Platzes, zwischen Murnauer Str. und Südparkallee.

Begründung:

Seit langer Zeit ist man sich im Bezirksausschuss 7 über alle Fraktionen hinweg einig, dass es in Sendling-Westpark dringend eines Jugend-Treffs bedarf. Bisher gab es für einen Jugend-Treff leider nur kurzzeitige, provisorische Lösungen, wie die Aufstellung eines Bauwagens auf Initiative des Bezirksausschusses vor zehn Jahren.

Mit der Eröffnung des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftstreffs (TATZ) in der Hinterbärenbadstr. ist ein erster Schritt getan. Allerdings sind die dortigen Räumlichkeiten zu klein und - aufgrund regelmäßiger Nutzung durch Kinder und Nachbar-Gruppen - zu häufig belegt, um dort dauerhaft einen geeigneten Jugend-Treff zu etablieren, der den Bedarfen von Jugendlichen gerecht wird.

Für die SPD-Fraktion

gez. Nadine Guinand

Jugendbeauftragte, Bezirksausschuss 7, Sendling-Westpark



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

I.

Landeshauptstadt München
Direktorium, BA-Geschäftsstelle Süd
Vorsitzende des BA 7
Herrn Günter Keller
Meindlstr. 14
81373 München

Datum 19. 12. 16

Antrag Nr. 14-20 / B 02870 des Bezirksausschusses des 7. Stadtbezirkes Sendling-Westpark vom 27.09.2016

Sehr geehrter Herr Keller,

bei dem o. g. Antrag handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung, weswegen die Erledigung auf dem Büroweg erfolgt.

In Ihrem Antrag bitten Sie die Verwaltung, einen geeigneten Standort für einen Jugendtreff im Gebiet des Stadtbezirks Sendling-Westpark zu finden und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Zur Beurteilung des Bedarfs hat das Sozialreferat/Stadtjugendamt die entsprechenden Daten des Demografieberichts und der Zimas-Daten analysiert.

Auf dieser Grundlage lassen sich für den Stadtbezirk Sendling-Westpark folgende Trends beschreiben:

- Die Einwohner- und Einwohnerinnenzahlen nehmen bis 2030 um ca. 17,3 % zu (durch Nachverdichtung im Bereich der GWG- und GEWOFAG-Siedlungen).
- Die Geburtenzahlen steigen.
- Die altersmäßige Zusammensetzung verändert sich. Es ist mit einem Zuzug vieler junger Familien zu rechnen und die Gruppe der 15-19-Jährigen wird zunehmen.

Das derzeitige Angebot an offener Kinder- und Jugendarbeit:

Aktuell befindet sich im nördlichen Bereich des Stadtbezirks ein großes Jugendkulturzentrum mit stadtweitem Einzugsbereich unter der Trägerschaft des Feierwerk e.V..

Das Feierwerk bietet eine differenzierte Angebotspalette für alle Altersgruppen zwischen 6 und 27 Jahren und ist eine zentrale Anlaufstelle für Kinder- und Jugendkultur in München.

Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Telefon: (089) 233-49564
Telefax: (089) 233-49577
Prielmayerstr. 1, 80335 München

Außerdem betreibt der Träger in der Hinterbärenbadstr. 20 a in München seit 26.2.2015 einen kleinen Kinder- und Jugendtreff „TATZ“ in Kooperation mit einem Nachbarschaftstreff. Der Treff ist aktuell an zwei Nachmittagen in der Woche geöffnet.

Im gesamten Stadtbezirk ist keine klassische Kinder- und Jugendfreizeitstätte vorhanden.

Ich unterstütze deshalb Ihren Antrag auf einen Jugendtreff und möchte die Zielgruppe aufgrund der demografischen Entwicklung und der aktuell vorliegenden statistischen ZIMAS-Daten um die Zielgruppe der Kinder erweitern, so dass das Sozialreferat den Bedarf für eine offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Stadtbezirk 7 anmeldet.

Ich werde Ihr Anliegen an die Sozialplanung als Bedarfsmeldung weiterleiten und weiterverfolgen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Der Antrag Nr. 02-08 / B 02870 des Bezirksausschusses des 7. Stadtbezirkes vom 27.09.2016 (ED 29.09.2016) ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.
 das Direktorium, BA-Geschäftsstelle des Bezirksausschusses 07
 S-Z-B, Tgb.Nr. 14-20 / B 02870

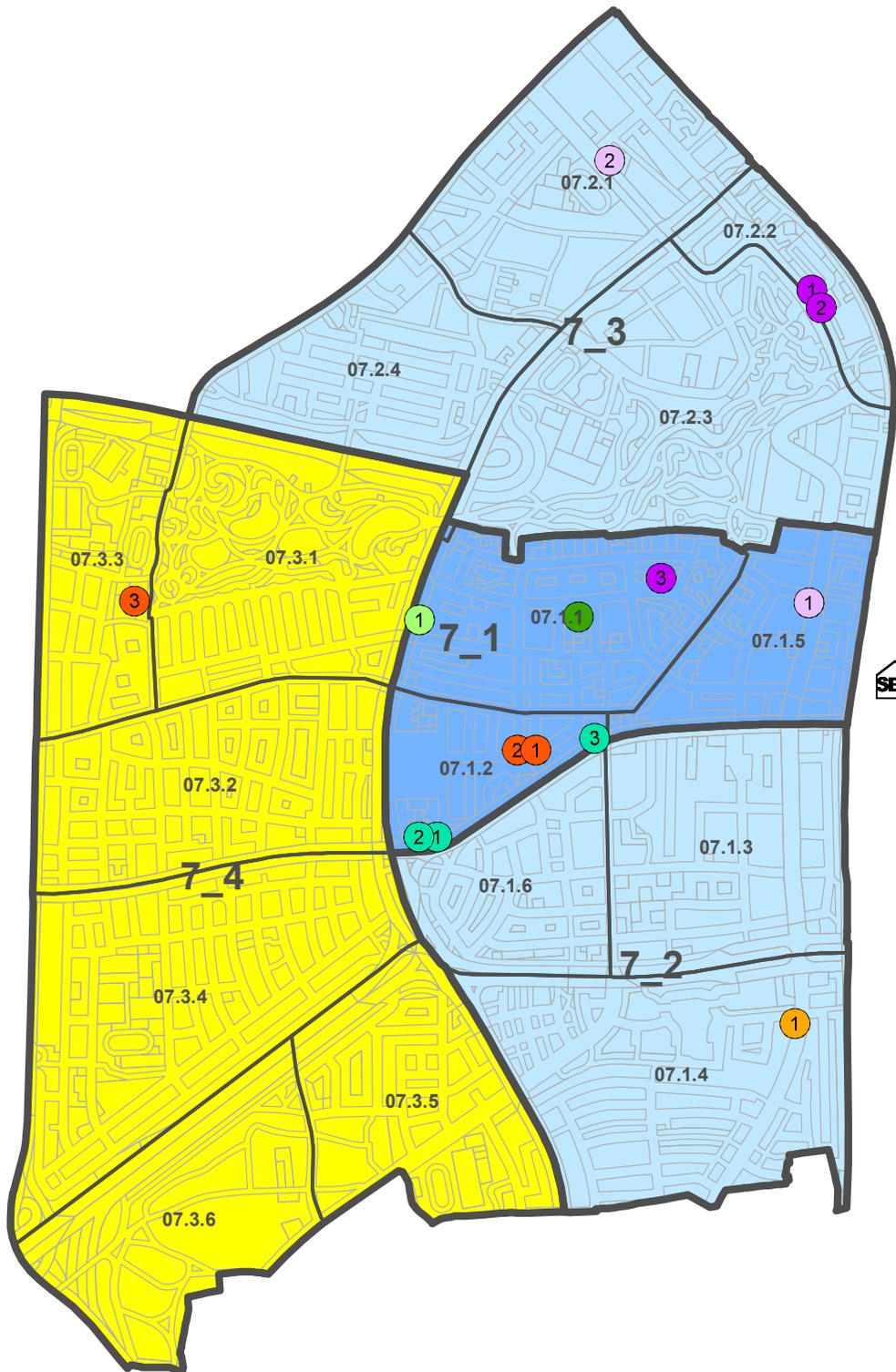
S-R-SP, Schwaiger
 S-II-KJF/PV, Müller

Frei wette

D. Schiw
 Dorothee Schiw
 Berufsm. Stadträtin

zK	zWB	Rsp	EA	T	
L	Sozialreferat Zentrale 20. Dez. 2016				P
L/Vz					SP
L/S					
L/EU					
B		BE	CSR	F	I

7. Stadtbezirk: Regionale und bezuschusste Angebote und soziale Herausforderungen



Legende

Familienangebote

- 1 Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendl. u. Familien
- 2 TREFFAM

Offene Kinder- und Jugendarbeit

- 1 Feierwerk
- 2 Hansapalast
- 3 TATZ

Schulsozialarbeit

- 1 GS Fernpaßschule
- 2 MS Fernpaßschule
- 3 Sonderpädagog. Förderzentrum

Offene Seniorenarbeit

- 1 ASZ Westpark

Seniorenwohnanlagen (ohne betreutes Wohnen)

- 1 Altenwohnanlage Sendling

Angebote der Pflege

- 1 Haus St. Josef der Münchenstift
- 2 Tagespflege im Haus St. Josef der Münchenstift
- 3 Vitanas Senioren Centrum

Quartierbezogene Bewohnerarbeit

- 1 Gemeinbedarfsräume Gottfried-Böhm-Ring

Sozialbürgerhaus

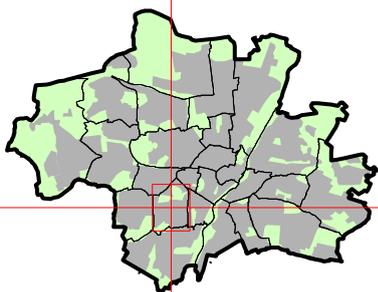
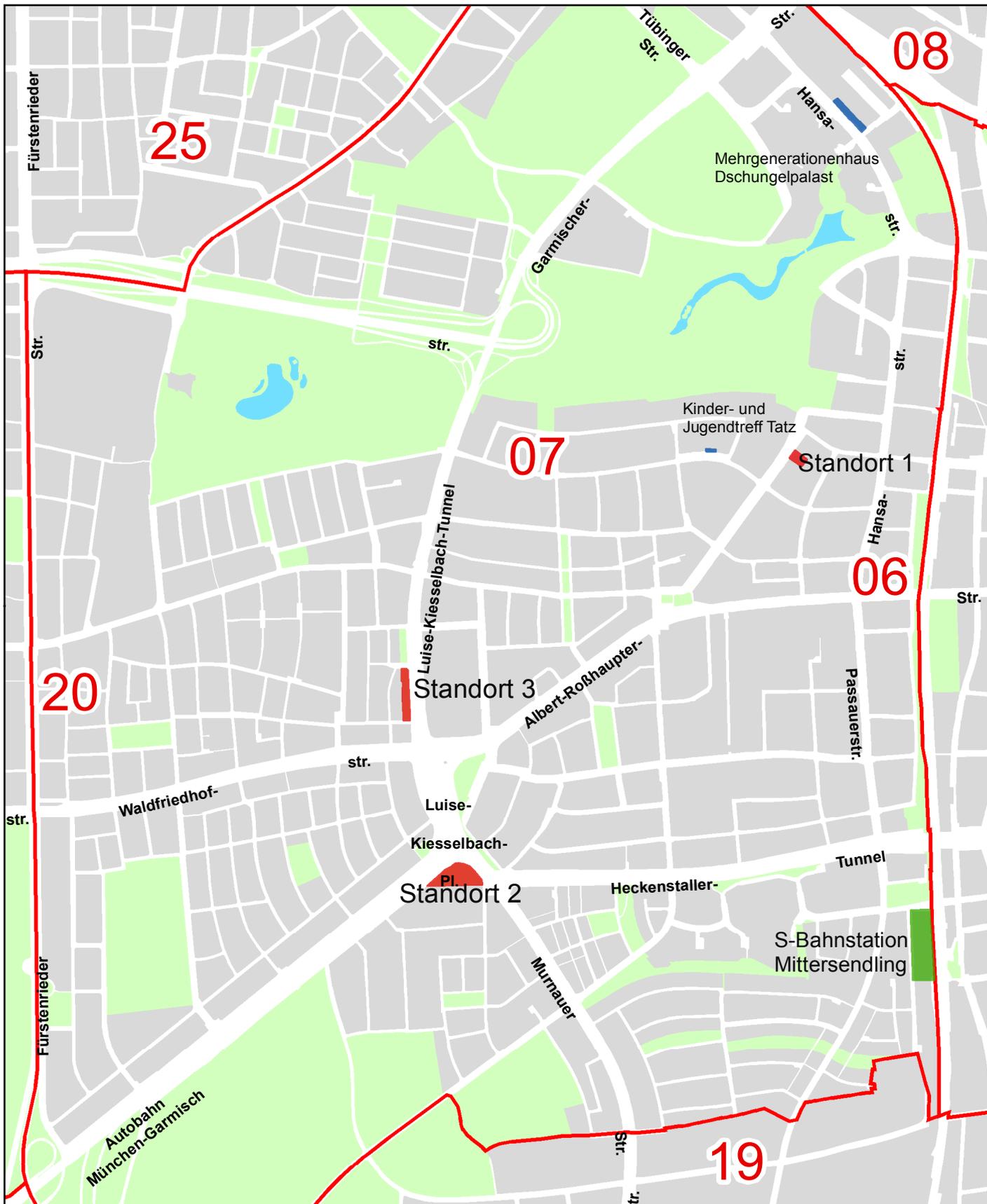
- SBH Sozialbürgerhaus Sendling-Westpark

Soziale Herausforderungen 2018

- sehr gering
- gering
- mittel
- hoch
- sehr hoch

Grenzen

- Planungsregionen
- Stadtbezirksviertel



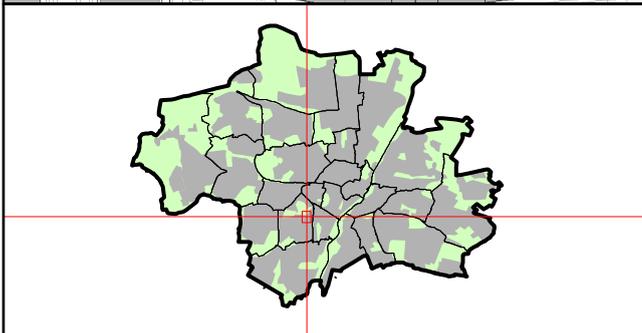
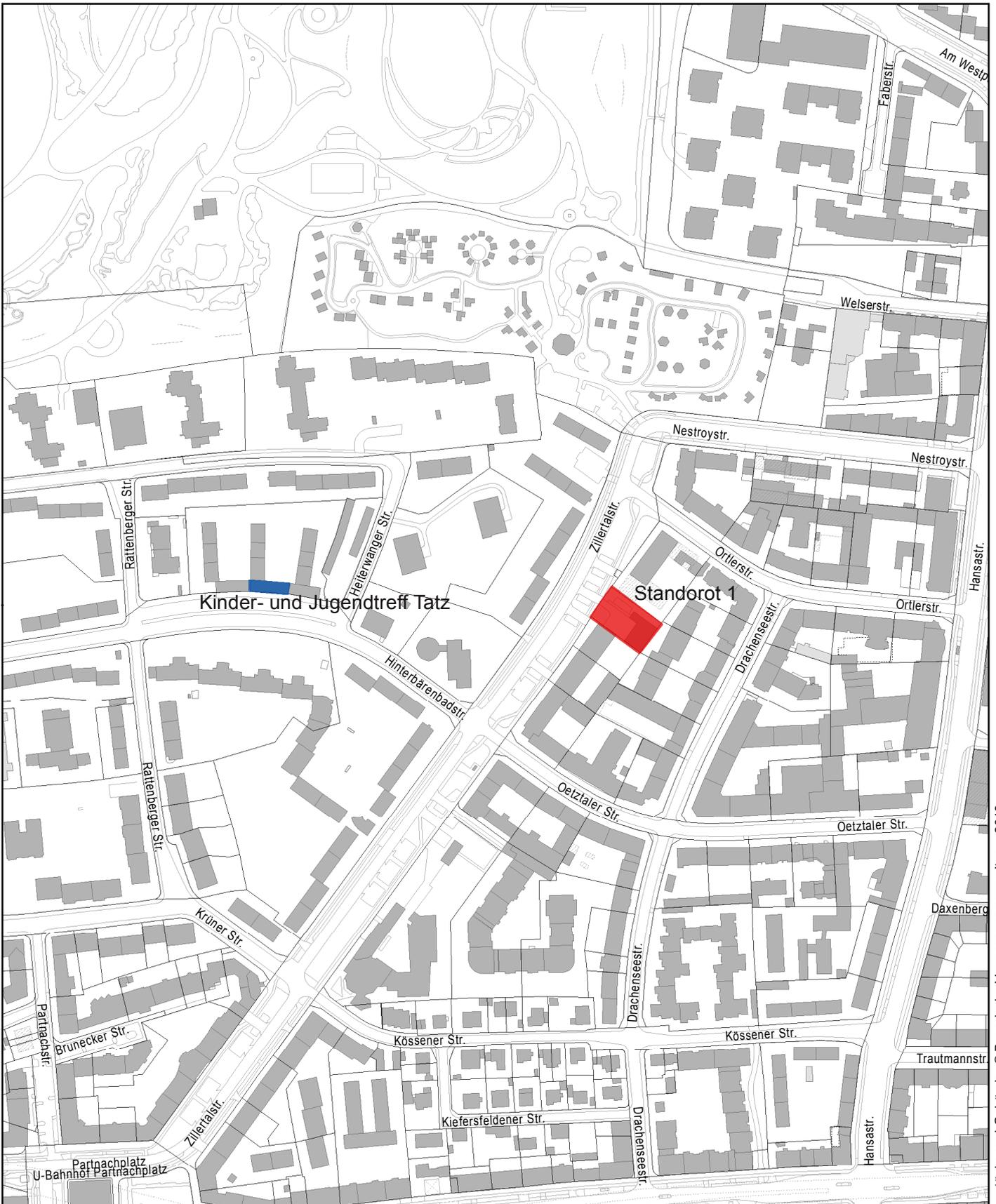
Datenauszug

Erstellt für Maßstab 1:14.955
 Zur Maßentnahme nur bedingt geeignet

 Landeshauptstadt München
Sozialreferat

Ersteller Anna Riese
 Erstellungsdatum 02.09.2019





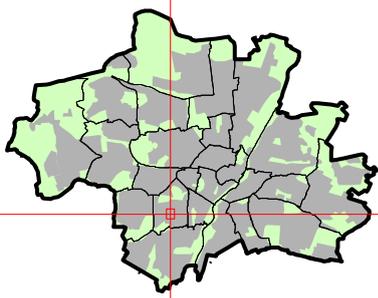
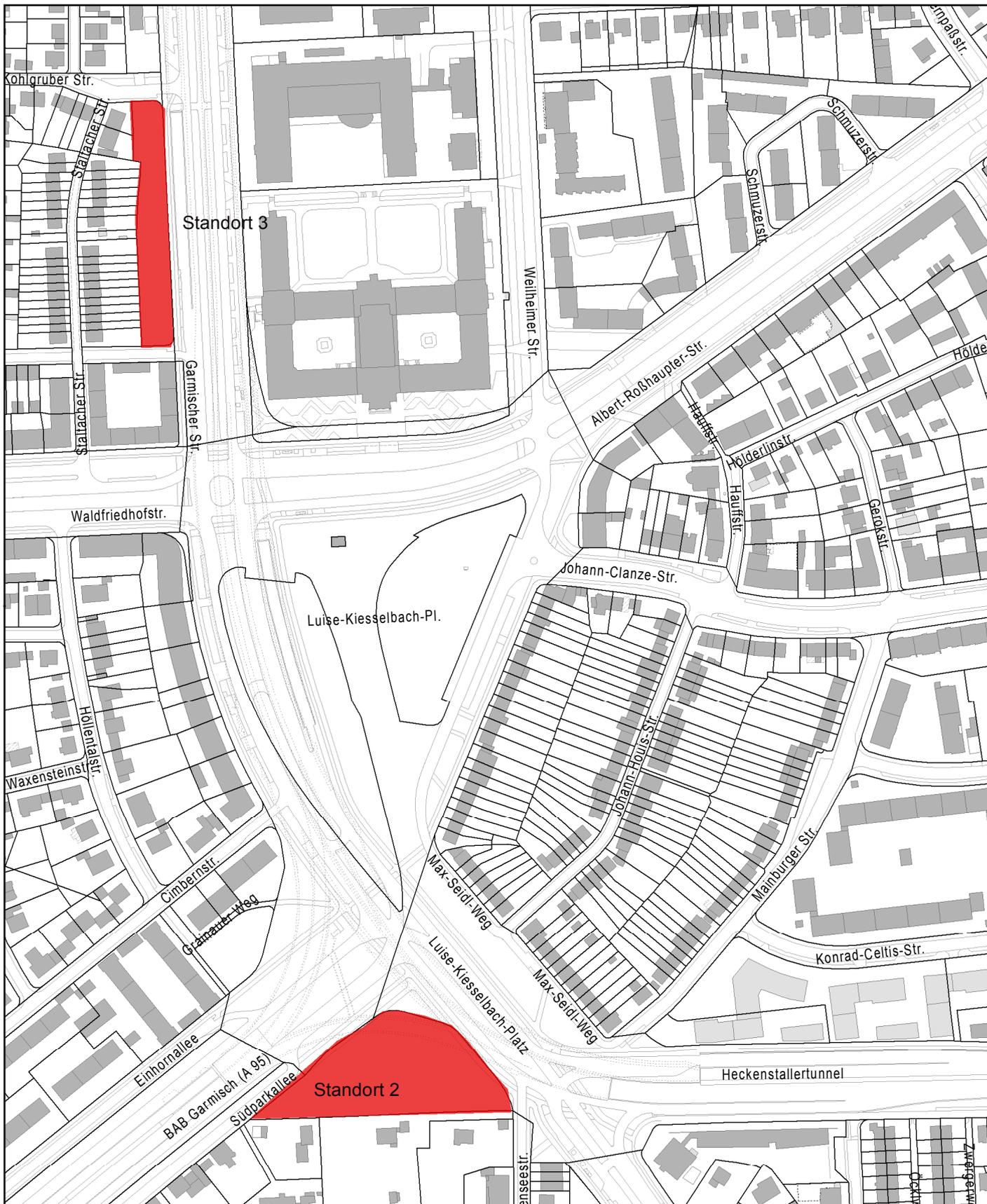
Datenauszug

Erstellt für Maßstab 1:3.669
 Zur Maßentnahme nur bedingt geeignet



Ersteller Anna Riese
 Erstellungsdatum 02.09.2019

0 200 m



Datenauszug

Erstellt für Maßstab 1:3.199
 Zur Maßentnahme nur bedingt geeignet



Landeshauptstadt
 München
Sozialreferat

Ersteller Anna Riese
 Erstellungsdatum 02.09.2019





Landeshauptstadt München, Direktorium
Meindlstr. 14, 81373 München

Vorsitzender
Günter Keller

Privat:

Grüntenstr. 14e, 80686 München
Telefon: (089) 5793 8566
Telefax: (089) 570 4033
E-Mail: guenter.keller@t-online.de

Geschäftsstelle:

Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: Telefon: 233 - 33882
Telefax: Telefax: 233 - 33885
E-Mail: bag-sued.dir@muenchen.de

München, 05.11.2018

Bebauung des großen Areals am Ende der Garmischer Autobahn, im Süden des Luise-Kiesselbach-Platzes

Antrag

- 1) Für das mehr als ein Hektar große Gelände am Ende der Garmischer Autobahn, angrenzend an die Pilsenseestraße, wird ein Bebauungsplan erstellt. Ziel des Bebauungsplanes soll sein, mit den Baukörpern ein städtebaulich ansprechendes Entree nach München im Süden des Luise-Kieselbach-Platzes zu schaffen.
- 2) Die Erstellung des Bebauungsplans sollte in erster Linie der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Pflegekräfte und Kindergartenpersonal dienen. Es sollen auch Infrastruktur-Einrichtungen vorgesehen werden.
- 3) Ferner soll untersucht werden, ob auf diesem Areal auch ein Jugendzentrum geschaffen werden kann.

Begründung:

Nach der Untertunnelung des Mittleren Rings im Südwesten ist es nun möglich, das große, bislang brachliegende Gelände am Ende der Garmischer Autobahn für den Bau von Wohnungen und der dazugehörigen Infrastruktur mit einem Bebauungsplan nutzbar zu machen.

Der Mangel an Pflegekräften und Kindergartenpersonal ist in München besonders gravierend. Für deren Anwerbung ist das Angebot von bezahlbaren Wohnungen besonders wichtig. Durch die Schaffung von Wohnraum für diesen Personenkreis könnte ein großes Münchner Problem ein wenig abgemildert werden.

Die Untersuchung hinsichtlich eines offenen Kinder- und Jugendlichentreffs soll vorsorglich für den Fall ins Auge gefasst werden, dass sich die vom Bezirksausschuss priorisierte Situierung des geplanten Jugendtreffs im bisherigen Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr in der Zillertalstr. nicht realisieren lässt.

gez. Günter Keller
Vorsitzender des Bezirksausschusses 7



I.

Über die BA-Geschäftsstelle Süd
an den Vorsitzenden des BA 07
Herrn Keller

Ihr Schreiben vom
30.10.2018

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

24. JAN. 2019

**Betreff. Bebauung des großen Areals am Ende der Garmischer Autobahn, im Süden des
Luise-Kiesselbach-Platzes**

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05427 des Bezirksausschusses 07 - Sendling-Westpark
vom 30.10.2018

Sehr geehrter Herr Keller,

der o.g. Antrag des Stadtbezirkes 07 - Sendling-Westpark vom 30.10.2018
wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Bearbeitung
zugeleitet.

In Ihrem Schreiben beziehen Sie sich auf die, durch die Untertunnung des Mittleren Rings am
Luise-Kiesselbach-Platz, freigewordene Fläche. Für den Bau von Wohnungen soll diese Ihrer
Meinung nach mit einem Bebauungsplan nutzbar gemacht werden.

Des Weiteren gehen Sie auf den Mangel an Pflegekräften und Kindergartenpersonal in
München ein, dem durch Schaffung von bezahlbarem Wohnraum entgegen gewirkt werden
kann.

Ebenso werden alternative Situierungen für einen offenen Kinder- und Jugendlichentreff
gesucht, falls das im bisher geplanten Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr nicht realisiert
werden kann.

Im Einzelnen stellt der Bezirksausschuss 07 folgende Antragspunkte:

1. Für das mehr als ein Hektar große Gelände am Ende der Garmischer Autobahn,
angrenzend an die Pilsenseestraße, wird ein Bebauungsplan erstellt.
Ziel des Bebauungsplanes soll sein, mit den Baukörpern ein städtebaulich ansprechendes
Entree nach München im Süden des Luise-Kiesselbach-Platzes zu schaffen.

2. Die Erstellung des Bebauungsplanes sollte in erster Linie der Schaffung von bezahlbarem
Wohnraum für Pflegekräfte und Kindergartenpersonal dienen. Es sollen auch Infrastruktur-
Einrichtungen vorgesehen werden.

3. Ferner soll untersucht werden, ob auf diesem Areal auch ein Jugendzentrum geschaffen werden kann.

Ihren Antragspunkten nehmen wir im Einzelnen wie folgt Stellung:

Zu 1.,

Wie Sie in Ihrer Begründung beschreiben, wurden Flächen am Ende der Garmischer Autobahn, angrenzend an die Pilsenseestraße, durch die Untertunnung des Mittleren Rings, freigelegt.

Auch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit den Flächenpotenzialen, des durch den Tunnelbau freigewordenen Areals.

Derzeit wird überprüft unter welchen Maßgaben hier eine Entwicklung des städtischen Grundstücks zusammen mit privaten Grundstücken angestoßen werden kann.

Hierfür sind insbesondere noch verschiedene Untersuchungen notwendig, wie z.B. der Umgang mit dem darunterliegenden Tunnelbau.

Ferner bedarf es noch verbindlichen Absprachen zwischen der Stadt und den privaten Grundstückseigentümern, da nur eine gemeinsame Entwicklung aus stadtplanerischer Sicht die Potenziale in vollem Umfang nutzt.

Sobald die erforderlichen Grundlagen vorliegen, wird durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein Aufstellungsbeschluss dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Für eine Wohnbauentwicklung ist ein Bebauungsplanverfahren erforderlich.

Zu 2. und 3.,

Wie unter Punkt 1. aufgeführt sind momentan vor allem grundsätzliche Fragestellungen der Umsetzbarkeit zu klären. Sollte es gelingen ein Bebauungsplanverfahren an diesem städtebaulich wichtigen Standort zu initiieren, unterliegt die Entwicklung den Grundsätzen der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN).

Auf dem städtischen Grundstück würde mindestens ein Anteil von 50% für den geförderter Wohnungsbau entstehen. In diesem Zusammenhang sind auch die in Ihrem Antrag angesprochenen Infrastruktureinrichtungen zu prüfen.

Die vom Bezirksausschuss Sendling - Westpark geforderte Schaffung von Wohnraum für bestimmte Nutzergruppen, im Antrag vom 30.10.2018 sind konkret „Pflegekräfte und Kindergartenpersonal“ genannt, wären im weiteren Projektverlauf zu klären.

Wir gehen davon aus, dass unser Vorgehen Ihre Zustimmung findet und werden Sie auch künftig über wesentliche Fortschritte informieren. Im Rahmen der Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens wird der Bezirksausschuss entsprechend den Vorgaben beteiligt werden.

Dem Antrag Nr. 14-20 / B 05427 kann nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden. Er ist damit behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

Genossenschaftlicher Wohnungsbau, Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Münchenstift GmbH und sozial-kulturelle Räume für das Quartier rund um den Luise-Kiesselbach-Platz

Antrag:

Das städtische Grundstück zwischen Garmischer Straße, Bad Kohlgruber Straße und Bernrieder Straße, das ca. 2700 m² umfasst, kann jetzt, nach der Fertigstellung des Tunnels, neuen Nutzungen zugeführt werden.
(Auszug aus Flächennutzungsplan siehe hinten)

Der Bezirksausschuss beantragt auf diesem großen Grundstück folgende zukünftige Nutzungen:

1. Räume zur sozialen und kulturellen Nutzung im Quartier
2. Genossenschaftlicher Wohnungsbau
3. Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Münchenstift GmbH

Begründung:

1. Räume zur sozialen und kulturellen Nutzung im Quartier

Der Bezirksausschuss Sendling-Westpark hat immer wieder darauf hingewiesen, dass es in diesem Bereich keinerlei Einrichtungen für bürgerschaftliche Nutzung gibt. Nach wie vor ist ein geeigneter Standort für einen offenen Kinder- und Jugendtreff in Sendling-Westpark nicht ausreichend geklärt, darüber hinaus wird weiterhin ein Mädchentreff gefordert.

Aber nicht nur daran mangelt es, sondern auch an sonstigen Möglichkeiten nachbarschaftlichen Miteinanders. Die Notwendigkeit solcher quartiersnaher Nachbarschaftstreffe ist bei Neubauprojekten mittlerweile Standard, wird aber bei der Entwicklung in gewachsenen Vierteln häufig vergessen.

2. Genossenschaftlicher Wohnungsbau

Unbestritten ist neben dem Bau von Sozialwohnungen auch der genossenschaftliche Wohnungsbau eine unverzichtbare Stütze nachhaltig erschwinglichen Wohnens für viele Münchner Bürgerinnen und Bürger. Neben der Schaffung von Wohnungen, die auf Dauer der Spekulation mit Grund und Boden entzogen sind, leisten Genossenschaften durch ihr über das Wohnen hinaus reichende Engagement für die Bewohnerinnen und Bewohner einen wichtigen Beitrag. Sie wirken gegen Vereinsamung und soziale Segregation und engagieren sich häufig auch kulturell und sozial im Stadtviertel.

Es gibt viele Genossenschaften, die gerne weiter in München bauen möchten, und es entstehen auch immer wieder neue Genossenschaften. Diese sollen auf diesem Grundstück eine Chance bekommen.

3. Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Münchenstift GmbH

Auch wenn im Zuge des Umbaus des Hauses St. Josef Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geplant sind, reichen diese keineswegs aus, um zu gewährleisten, dass die Münchenstift GmbH für diese ausreichend preiswerten Wohnraum anbieten kann. Dies

erachtet der Bezirksausschuss jedoch für außerordentlich wichtig, um auch in Zukunft die Qualität der Pflege sicherstellen und ausbauen zu können.

Das Grundstück Flurnr. 9050/14 ist ca. 20m breit und 145m lang.

